

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An-gesehene 15 Pfg., Neulamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mitt-woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adress: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 27.

Dienstag, den 6. März 1906.

10. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg — Gemeinde, Schloß, Königl.che Oberförsterei Annaburg und Thiergarten — wird am

Freitag, den 23. März cr. vormittags 8^{3/4} Uhr

im „Gasthof zur Neuen Welt“ hierelbst abgehalten. Die Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei etwaigem unentschuldigtem Ausbleiben außer der Befragung gemäß § 28,7 der Wehrordnung die sofortige zwangsweise Vorführung zu gewärtigen haben, bezw. im Falle böswilliger Nichterföpfung als militärische Dienstpflichtige behandelt und event. sofort zum Dienst eingestellt werden können.

Sämtliche Gefellungs-pflichtige haben in reichlicher Körperputz vor der Ersatzkommission zu erscheinen. Anträge auf Zurückstellung bezw. Vereidung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reslamationen) sind nur aus den in § 32,2 a — g der Wehrordnung angeführten Gründen zulässig und spätestens bis zum 15. März cr. auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen in doppelter Ausfertigung an den Unterzeichneten einzureichen.

Annaburg, den 5. März 1906. Der Gemeinde-Vorsteher Reizenstein.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Klassifikationsgeschäft für die Reserve-, Landwehr- und Ersatzreserve-Mannschaften sowie für die ausgedienten Landsturmpflichtigen in Bezug auf ihre Unabkömmlichkeit wegen häuslicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung findet zugleich mit dem Musterungsgeschäft der Militärpflichtigen aus der Gemeinde Annaburg am Freitag, den 23. März cr., vor-

mittags 8^{3/4} Uhr im Gasthof zur „Neuen Welt“ hierelbst statt. Etwaige Reslamationen sind in zweifacher Ausfertigung bis spätestens den 15. März cr. durch Vermittelung des Unterzeichneten dem Justizminister in Ergau einzureichen. Annaburg, den 5. März 1906. Der Gemeindevorsteher. Reizenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Unser Kaiser machte am Mittwoch Abend eine Automobilsfahrt, besuchte das Opernhaus, hörte am Donnerstag militärische Vorträge, eröffnete das Kaiserin-Friedrich-Haus für das ärztliche Fortbildungsweien und mochte Abends einem Kapitel des Ordens vom Weißen Hirschen beim Fürsten Weg bei.

Das Kaiserpaar dankt in einem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erlass wärmstens für die mannigfachen Bewundungen herzlicher Teilnahme des deutschen Volkes an der jüngsten Doppelfeier im Kaiserhause.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge verließ der Kaiser der Prinzessin Gisel-Friedrich den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813—1814.

Nordseefahrt des Kaiserpaars. Wie aus Kiel berichtet wird, fährt das Kaiserpaar, Kaiser Wilhelm II. nach Wilhelmshaven, um den Kaiser, der zur Meeresvereidigung dort eintrifft, an Bord zu nehmen. Der Kaiser will auf dem Schiff eine Fahrt nach Helgoland machen und in Bremerhaven wieder an Land gehen.

Wiener Blätter zufolge soll Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Joseph den diesjährigen großen Manövern in Oesterreich-Schlesien betwohnen. Wie verlautet, beabsichtigt auch König Edward, einer früheren Einladung des Kaisers hierzu Folge zu leisten.

Das diesjährige Kaisermandör wird nach dem „Armees-Verordnungsblatt“ zwischen dem 3.

(Brandenburgischen), 5. (posen-nieder-schlesischen) Armeekorps einerseits und dem 6. (schlesischen) Armeekorps andererseits abgehalten werden.

Die Großflotten und Freimaurer trüften aus Anlaß der fibernen Hochzeit des Kaiserpaars 100 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

Für unsere Krieger in Südwestafrika hat die deutsche Bürgerschaft aus Anlaß der fibernen Hochzeit des Kaiserpaars 7000 Mk. gestiftet.

Kamerun erhält einen neuen Gouverneur. Gouverneur v. Buttammer wird, wie die „Tägl. Rundsch.“ erfährt, nicht mehr nach Kamerun zurückkehren, sondern seine Enslaffung aus dem Reichsdienst nehmen, um sich in Rom niederzulassen. Als sein Nachfolger gilt in unterrichteten Kreisen Geheimrat Seitz im Kolonialamt, der Kamerun aus mehrjähriger Tätigkeit dort kennt.

Das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Rußland wird durch eine Bekanntmachung des Ministers v. Bobbielski dahingehend neu geregelt, daß nur solches Schweinefleisch, das als „zubereitet“ gilt, die Grenze passieren darf. Ausnahmen von diesem Verbot können zugunsten des im kleinen Grenzverkehr sowie im Meß- und Märkteverkehr eingehenden sowie des zum Heilweibrauch mitgeführten Schweinefleisches durch Anordnungen der Regierungspräsidenten an die russische Landgrenze antührender Bezirke zugelassen werden. Alle sonstigen, diesem Verbot entgegenstehenden über dieses Verbot hinausgehenden veterinärpolizeilichen Anordnungen über die Einfuhr von Schweinefleisch aus Rußland werden aufgehoben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die Ein- und Durchfuhr von Schweinefleisch aus Rumänien, Serbien und Bulgarien.

Die Marokko-Konferenz in Algieras wird nach römischen Meldungen wahrscheinlich vertagt werden, da Deutschland die neuesten Vorschläge Frankreichs in der Polizeifrage für unannehmbar erklärt habe. Diese Darstellung der Sachlage weicht wesentlich von den übrigen Meldungen ab, nach

Das liebe Geld.

11] Roman von Fritz v. Wiede.

Helene ward verban einen verachtungsvollen Blick zu, den er jedoch unbeschadet ließ. „Gut“, sagte sie, „ich gebe darauf ein; hier haben Sie Ihre dreißigtausend Mark, den Rest erhalten Sie in einigen Tagen.“

Der Kämmerer nicht betrieblig. „Ich wüßte, daß wir uns einigen würden“, sprach er gelassen, indem er das Geld einsteckte. „Ich werde in acht Tagen wiederkommen, gnädige Frau, ich Ihnen dabei Zeitpunkt nehmen.“

Helene nicht kloß; eine tiefe Scham überfiel sie, daß es so weit mit ihr gekommen war, daß mit einem solchen Menschen einlassen zu müssen. Was sie in jugendlichem Unverstand vor Jahren einst gefündigt hatte, mußte sie jetzt bitter büßen.

Doch erbotenen Kaufes, in einem Laden auf den Lippen empfahl sich Herr von Werbau der Dame des Hauses.

Als er dummen feinen mageren Gaul bestieg, um heimzukehren, kam Rembold gerade in den Hof geritten. Mit verwunderten Blicken maß er den Mann, der uneingeladen sonst nicht zu kommen wagte.

Denn von Werbau setzte sich seher in den Sattel, dann lästerte er höflich den Gut und ritt davon, ohne ein einziges Wort an Edward zu richten.

Denn von Rembold zog die Stirn finster zusammen. Er stieg eilig vom Pferde und

ging geraden Wegs in den Salon, wo Helene noch saß, so wie sie der Kämmerer verlassen hatte.

Als sie im Vorfuß den festen Schritt ihres Gatten hörte, schrak sie ängstlich zusammen; unwillkürlich langte sie nach den Briefen, die sie in ihrer Kleiderkiste georgert hatte.

Als Edward eintrat, wendete sie ihm ihr blaßes Antlitz zu, mit bebenden Lippen seinen kurzen Gruß erwidern.

„Ich begegnete im Hofe dem Herrn von Werbau; daß du den Besuch dieses Menschen angenommen?“ fragte Edward, Gut und Neugierde nachlässig auf den Tisch werfend.

„Sie antwortete mit einem leisen „Ja.“

„Sankt war er dir doch höchst unympathisch“, fuhr Edward in eigenem Tone fort.

Eine gläubende Note stieg in das Antlitz der jungen Frau, um aber sofort einer tiefen Blässe Platz zu machen.

„Werbau kam im Auftrage seiner Tochter, hässliche Helene, mit der Hand nach einer Stiche sendend.“

„Dora schickte ihren Vater hierher?“ fragte Rembold spöttlich, „das ist doch sehr ironisch.“

Helene fühlte all ihr Blut zum Herzen sitzen. Er glaube ihr nicht! O Himmel, was mochte er von ihr denken?

Mit einem tiefen Seufzer senkte sie schuldbehaftet das Haupt.

Eine peinliche Pause entstand, Herr von Rembold war an ein Fenster getreten und sah hinaus, wenn er eine weitere Erklärung von seiner Frau erwartete, so hatte er sich getraut.

Helene blieb stumm und regungslos auf ihrem Sitz; es war, als meine sie, die geringste Bewegung schon müßte ihre geheimsten Gedanken betrauen.

Endlich wendete sich Edward vom Fenster sagte er mit idarter Stimme, „daß Werbau so unangelegentlich hierher kommt. Ich bereue es überhaupt, durch seine Vermittelung den Verkauf mit Grafen hauen abgeschlossen zu haben. Ich gäbe viel darum, diesen Vorfall ungeschehen machen zu können. Man erzählt sich gar seltsame Sachen von dem Daus, welches einst mir gehörte, und die Hauptrolle bei diesen Geschäften spielen Grafen hauen und Werbau.“

Es war zum erstenmal, daß Rembold in Gegenwart seiner Frau zu abspredchen über Grafen hauen urteilte; sie fühlte, daß er mit Bedacht zu ihr sprach, und wieder bedachte heizige Glut ihr Antlitz.

„O, warum konnte sie sich nicht in seine Arme hängen, ihr Haupt an seine Brust drücken und ihm alles sagen, was sie bedrückte, alles, alles!“

Aber nein, sie durfte nicht! Nur unendliches Leid hätte sie durch ein Geständnis heraufbeschwören können, und sie mußte schweigen! schweigen, wenn ihr auch das Herz darüber brach.

Edward war wortlos einigemal im Zimmer auf- und abgegangen. Jetzt blieb er vor Helene stehen und sah sie mit traurigen Blicken an.

„Helene“, sagte er in erstem, aber weichen Tone, „du scheinst dich nicht mehr glücklich bei

mir zu fühlen. Etwas steht zwischen uns, kannst du kein Vertrauen zu mir haben?“

Sie senkte die Augen vor seinem forschenden Blick. O, wenn sie hätte reden können, dürfen!

„Dich drückt etwas“, fuhr er mit leicht ältlicher Stimme fort; „warum willst du nicht offen gegen mich sein? Offenheit ist doch die erste Pflicht zwischen zwei Gatten.“

Sie erbeute, als er bei den letzten Worten unwillkürlich seine Stimme erhob.

Ein schwerer Blick unter den gelenteten Wimpern hervor trat ihn.

„Wie bleich und doch wie ernst und entschlossen er ausstah!“

„Ich habe nichts vor dir zu verbergen“, kam es tonlos, fast wider Willen von ihren Lippen.

Sie hatte eine Frage gesprochen, er mußte es so gut wie sie, und heiß flammte es in seinen Augen auf.

Er beswang sich aber und sagte ruhig: „Wenn dem so ist, dann habe ich nichts mehr zu sagen.“ Er wendete sich ab und ging schweigen Schritte hinaus.

Helene muß von ihrem Eigempör — so häufig und entschlossen, als ob sie ihm nachzueilen, ihr zurückdrängen wolle, dann aber beständig sie sich plöcklich. Stöhnend sank sie zurück, das Gesicht mit bebenden Händen bedeckend.

„Was hätte sie tun wollen?“ — Neben? Sie durfte ja nicht, sie durfte ja nicht!

Der Kämmerer war insofern wohlgehum nach Hause geritten; eine so große Summe Geldes hatte er schon lange nicht gesehen.

Tausend Pläne und Entwürfe durchkreuzten

Deutsche Grundstück- u. Hypotheken-Gesellschaft

(Eingetrag. Genossenschaft mit beschränk. Haftung)
 Berlin N.W., Friedrichstrasse 154.
 Wir empfehlen uns zur Vermittlung von Grundstücksverkäufen jeder Art, sowie zur Beschaffung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.

Krankheits halber bin ich willens
mein Grundstüd,
 bestehend in Haus und Scheune,
 nebst großem Garten und
 7 Morgen Acker
 zu verkaufen.
 Annaburg, Hinterstr. 59.

Ein junges Mädchen
 von 14-16 Jahren wird für die
 Küche verlangt. Zu erfragen in
 der Offiziersküche
 der Unteroffizier-Vorschule.

Zwei kleine
Arbeiterwohnungen
 in Mietpreis von 50 u. 54 Mk.
 hat zu vermieten
Hermann Beck.

**Gute Speise-
 Kartoffeln**
 verkauft
H. Schurig's Ww., am Markt.

**Gemüse- und
 Blumenamen**
 von Vieban & Co., Hoflieferant,
 Erfurt, ist zu haben bei
C. Geist, Annaburg.

Baumwollsaatmehl,
 reine Roggenkleie,
 Gersten- u. Weizenschrot,
 Mais, Weizenschalen,
 Roggengries und
Dr. Theuer's Mastpulver
 für Schweine und Rindvieh,
 erhöht die Frucht und befördert
 die Verdauung der Tiere.
 à Paket 20 Pfg., empfiehlt
Oscar Scheibe.

Hausfrauen!
 Verwendet
A echten **nur**
 Marke **Brandt**
 „Pfeil“ **C**affee
 als allerbesten und billigen **C**affee-Zusatz
 • • • • • und Caffee-Ersatz.
 Zu haben in fast allen
 Colonialwaaren Handlungen.

Kefir-Gebäck
 empfiehlt **W. Riethdorf.**

Wurmpilge
 bei Kindern und
 Erwachsenen (durch
 Maden- und Spulwürmer) beseitigt
 man am besten im **Mai**. Als
 gut wirkende Abtreibungsmittel be-
 wahren sich am besten
**Schokolade-
 Wurm-Pastillen**
 à Schachtel 50 Pfg.
 Zu haben in der
Apothek Annaburg.

**Vanille-, Erdbeer-,
 und verschied. andere Sorten
 Frucht-Gelees, sowie
 speziell Ananas- u. Victoria-
 Eis-Speise** liefere ich zu vor-
 kommenden Festlichkeiten und bitte
 bei Bedarf um gütige Bestellung.
Oskar Schüttauf, Konditorei.

Ich richte **Montags** und
Donnerstags Sendungen zu
 reinigender u. färbender
 Artikel an die
**Chür. Färberei
 Königsssee**
Chemische Wäscherei
 und bitte um gef. rechtzeitige
 Aufträge.
 Hochmoderne Farben.
**G. Albrecht, Buchbindg.,
 Annaburg.**

Rheinlachs
 wieder frisch eingetroffen bei
M. Richter.

Visitenkarten
 fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Zur Konfirmation

empfehle große Auswahl in
Kleiderstoffe, in schwarz und farbig,
 Unterröcke, Korsets, Handschuhe,
Chemisets, Kragen, Manschetten, Schlipse,
Herren-, Damen- und Kinderhemden
 in weiß und bunt,
 Taillentücher, Strümpfe, Taschentücher, Hosenträger,
Hemden, Rock- u. Kleider-Barchende,
 Damen- und Kinder-Schürzen
 in allen Größen in bunt, weiß und schwarz,
Regenschirme
 zu den billigsten Preisen.
Annaburg. Seb. Schimmeyer.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System
 ist die wissenschaftlich praktische Nachahmung der natürlichen
 Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei
 Monaten eine fremde Sprache lernen kann.
 Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg.,
 Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Dänisch, Da-
 nisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede
 Sprache auch in Lieferungen à 1 Mark. Probebriefe à 50 Pfg. franco.
 Prospekt und Anerkennungs-scheine gratis.
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

O. Schwarze, Drogen-Handlung

Corgauerstr. 16 Annaburg Corgauerstr. 16
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.
 Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerverwaren.
 Sämtl. Artikel zur Krankenpflege. Verbandstoffe.
 Desinfektionsmittel. Kosmetische Mittel.
Medizinische, Toilette- und Haushalt-Seifen.
 Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche.
 Bronzen, Lade, Pinfel.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechten,
 akroph. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füße
 Reinschäden, Reizgeschwüre, Aderheine, bläse
 Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten
RINO-SALBE
 frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Verkaufsstellen in 15, Warschau, Brest, Moskau, Va-
 lpar, Kopenhagen, Petersburg, Riga, Odessa, etc.
 Zu haben in den Apotheken.
 Man achte genau auf die Originalpackung wein-
 gelbrot und die Firma Rich. Schabert & Co.,
 Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Büchlinge

und **Sprossen**
 empfiehlt **M. Richter.**

Apfelsinen

à Dbd. 45, 70 u. 100 Pfg.
 empfiehlt **Otto Niemann.**

Bergessen Sie nicht!

bei Bedarf Ihres
Seifenbedarfes
 das
M. Richter
Annaburg
 eine **reelle Kernseife**
 direkt zu **Fabrikpreisen**
 von der Firma
C. M. Schladitz & Co., Prettin a. E.
 verkauft.

Flaschenbier

bestens empfohlen.
H. Schultze's Märzgen
 11 Flaschen 1,00 Mk.
 Berlin. Weibier à Fl. 13 Pfg.
Hermann Beck.

Für Bruchleidende!

Amerikan bestes und sicherstes
 Band der Welt. Keine Belästigung,
 kein Druck im Rücken, kein Schauern
 mehr. Garantie für sichern und be-
 quemem Sitz. Zu haben in der
Apothek Annaburg.
 Hebration, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Drehrollen-Zu-
 haber hiersebst haben beschloffen,
 vom 1. April ab
keine Rolltücher
mehr zu liefern.
 Dies wird dem Publikum mit
 dem Bemerken bekannt gegeben, daß
 für das Rollen 10 Pfennig pro
 Stunde berechnet wird.
Annaburg, den 1. März 1906.
Die Drehrollen-Zuhaber.

Glacé-Handschuhe

schwarz, weiß und farbig,
 in allen Größen und Preislagen
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Magdeb. Sauerkohl
 empfiehlt **M. Richter.**

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Kleiderstoffen schwarz u. farbig
 reine Wolle,
 doppelbreit, per Mtr. von 80 Pfg. an,
 Unterröcke, weiss und bunt, von 1,25 Mark an,
 Unterrockstoffe in Noiree, Wolle, Flanell u. Delour,
Herren- und Damen-Hemden
 in weiß und bunt, in allen Preislagen,
 Reform-, Kleider-, Wirtschafts-, Hänger-,
 Druck- und Täbelschürzen,
 Glacee-Handschuhe, weiß, schwarz u. farbig,
 Hosenträger, Strümpfe, Taschentücher zc. billig.
J. G. Hollmig's Sohn.

Zur Anfertigung von

**Grabplatten, Grabbibeln,
 Grab- und Türschildern**
 sowie allen in mein Fach einschlägigen Arbeiten halte ich mich bei
 sauberster und billigster Ausführung bestens empfohlen.
**Annaburg. Rich. Hilpert,
 Porzellan-Malerei.**

Zur Konfirmation

empfehle:
Anzüge
 in schwarz und blau
 9,00, 10,00, 11,00, 12,50, 15,00, 17,50 bis 20,00 Mk.,
 Chemisets, Kragen, Manschetten,
 Schlipse, Hosenträger, Hemden, Handschuhe.
Konfirmandenhüte
 1,45, 1,60 und 1,90 Mk.
5 Prozent in Sparmarken.
Carl Quehl.

